



...Nur bleibt es nicht beim Zitat, denn den Musikern liegt nichts an postmodernen Konstruktionselementen. Sie haben vielmehr Spass am Sound, an der Architektur von Klängen und der Spannung zwischen rhythmischer Festlegung und formaler Offenheit.... Sie können unbeeindruckt von den Anspruchshaltungen anderer ihre musikalischen Ideen ausleben und profitieren auf elegante Weise von den künstlerischen Auseinandersetzungen, die die Generation der Väter beschäftigt hat.... So entwickelt Lychee Lassi live wie auch auf Platte die nötige Eigenheit, um wiedererkennbar, tanzbar, womöglich sogar innovativ zu sein. Mit anderen Worten: Die Jungs sind cool.

Süddeutsche Zeitung 31.10.06



...Lychee Lassi legen die Messlatte mit "Out Now" sehr, sehr hoch. Alle Musik, die künftig aus Berlin kommt, wird sich an dieser Neudefinition des Grooves messen lassen müssen. Und vielleicht wird der Satz, den Kid Koala vor ein paar Jahren mal über Lychee Lassi gesagt hat, nun endlich zur Gewißheit werden. "It's wicked. You guys are on some next shit."

Melodie & Rhythmus Nov. 06



...Bei den Chartstürmern Seeed bringt DJ Illvibe die Turntable in Schwung und sorgt für manch verrückten Sound. Im Verbund mit drei Instrumentalisten nennt man sich Lychee Lassi, legt jeglichen Kommerz ab, vernetzt HipHop mit Jazz, House und Funk. Doch das ist lediglich die Basis, in die unglaublich viele Inspirationen aus der Musikgeschichte eingeschleust werden, um diese mit schrägster Energie, totaler Power und erstmals auch verfremdeten Stimmen konsequent auf Individualität zu trimmen. Experimentell, eigen, kraftvoll und modern ist das, hat aber auch Brüder im Geiste wie etwa DJ Spooky, Spectre oder Soulslinger. Mit "Out Now" verkaufen Lychee Lassi phantasievollstes, konsequentestes Programm, das laut gehört werden will, darum wunderbar im Konzert funktioniert, ekstatisch ist, uneingeschränkt Spaß macht.

Jazzthing Nov. 06



Lychee Lassi haben es seit ihrer Gründung 1998 zu Kultstatus im Berliner Underground gebracht. Vor allem dank der Konzerte des Quartetts, auf denen der Groove zu neuen, ungeahnten Höhen getrieben wird. Seine Verbindung aus Rock, Hip Hop, Jazz, House und vielem mehr ist eine Lehrstunde darüber, was Musik effektiv macht. Es kracht, krächzt, groovt, funkt in diesem Kunststück eines eigenwilligen Minimalismus', der ohne Computer auskommt.... Nach einigen Indie EPs und Vinylscheiden landet die hochmusikalische Combo mit „Out Now“ einen großen Wurf, der die anarchische Verspieltheit der Vergangenheit durch kontrollierten Spieltrieb ersetzt. Diese CD könnte in Zukunft als der Urknall für die Entwicklung eines lang ersehnten, aber bis dato nie erreichten Berliner Sounds gelten.

WOM Journal Nov. 06



Berlin: Es gibt an dieser Stelle noch kein Objekt mit dem Namen. Und: es gibt an dieser Stelle noch keine solche Band. Entgegen allen Selbstbehauptungen der notorisch professionellen Hype-Notisseure. An überhaupt keiner Stelle gibt es so eine Band. So spielt sich Gewissheit up and away, wenn man sie lässt. So groovt Lärm, wenn man ihn lebt. So kratzt Jazz ab und gebärt sich selbst als Dubwrack neu. Hier wächst zusammen über sich hinaus, was zusammen beschwört. Das ist die Kur, auf die wir gewartet haben. Eine Platte aus einem Ausguss.

style & the familytunes Nov. 06



Obwohl sie auf ihrem Albumcover in Raumanzügen durchs Weltall schweben, klingt das Berliner Quartett Lychee Lassi auf „Out Now“ extrem geerdet im Sinne von HipHop, House, Jazz und Funk fussenden Grooves. Die Stilarten erscheinen jedoch selten in ihrer Reinform, sondern als ein von Samples und Scratches zusammengehaltener Hybrid, der manchmal an die kakophonischen Wirbelstürme von Franz Zappa's Mothers of Invention oder an eine in Maschinensprache und – Geräusche übersetzte Variante von Jimi Hendrix und Miles Davis auf Ausflug in futuristische Klangwelten erinnert. Auf dem von Bass und Schlagzeug ausgerollten Rhythmusteppich scheinen Gitarre und Turntable sowie der wie ein Sample eingesetzte Gesang von drei Vokalisten wie Sternschnuppen im All der kollektiv improvisierten Klänge auf. Manchmal hört es sich auch nur wie die orchestrierte Klangwelt einer Spielhölle an. Das Kultwort macht in diesem Zusammenhang längst die Runde.

Jazzpodium Dez. 06



...Also, wohin geht's? Nun, ist nicht leicht zu beschreiben. Entgegen allen Erwartungen sind die Songs - gerade, was die verwendeten Sounds und Geräusche betrifft - geradezu experimentell bis avantgardistisch zu bezeichnen. Hat man sich gerade noch auf einen ultramodernen Riggae-Riddim oder Hi-Tek-mäßigen HipHop-Beat einstellen können, überrascht schoner nächste Track mit spacigem Jazz-Rock, als habe sich plötzlich der junge Billy Cobham hinter's Schlagwerkzeug geschlichen. Lychee Lassi kreieren den City-Sound einer Metropole, die noch auf keinem Reißbrett entworfen wurde. Ein Club-Vibe aus Reggae, HipHop, Jazz, Dub und House, der seiner Zeit um Lichtjahre voraus ist.

INTRO Febr. 2007



...Ist dies nun HipHop oder Jazz? Oder gar Funk? Und wieso sind fünf lustige Raumfahrer auf dem Cover, wenn dieses Projekt um Seeed-DJ Illvibe doch eigentlich aus vier Personen besteht? Zwei Albumdurchläufe später allerdings war uns all das bereits egal. Denn wer sich mit so gaudiosen Grooves und durchgeknallten Soundcollagen souverän gängigen Hörerwartungen widersetzt wie Lychee Lassi, hat eigentlich alle Fragen beantwortet.

PRINZ



....So schön war Musik schon lange nicht mehr verhüllt. Das Cover ist ein Hologramm, das den Eindruck erweckt, die CD-Hülle rage nach hinten in die Unendlichkeit des Alls..... Kosmonauten, aber nicht auf der Suche nach unerforschten Welten, sondern nach dem richtigen Groove. So hat man sich einen recht legendären Ruf als Live-Band erspielt und auch "Out Now" entstand zwar im Studio, aber innerhalb von gerade mal drei Tagen im freien Zusammenspiel zwischen Schlagzeug und Bass, Gitarre und DJ-Pult. Vorgaben? Keine. Songs? Nicht nötig. Gäste? Ein paar für den eh nur seltenen Gesang: Angie Reed, Baatin, Grace....Von vornherein grundsätzlich und im Ergebnis immerhin noch meistens aber muss man den Mut bewundern, wie Lychee Lassi es wagen, die gemeine Tanzbodenmusik mit solcher Experimentierfreudigkeit anzugehen.

TAZ Januar 2007



Das Wichtigste gleich vorweg: die neue Lychee Lassi ist ein wahrer Monolith von einer Platte. Irgendwo zwischen Jazz, HipHop, Turntablism und Funk erkunden Illvibe und Kollegen Klangwelten, die man ihnen nicht zugetraut hätte. Dank live eingespielter Instrumente fügen sich die einzelnen Bestandteile des Sounds organisch ineinander und offenbaren immer wieder neue Facetten. Dazu sind die Gesangsstimmen besser integriert und stehen nicht mehr außerhalb des Ganzen. „Out Now“ nimmt den Hörer mit auf einen bassgeschwängerten Weltraumtrip voller Entdeckungen, auf dem man bisweilen sogar tanzen kann. Trotz des Variantenreichtums ergibt das Album ein stimmiges Ganzes, dem ein Durchlauf nicht gerecht wird. „Out Now“ wächst und wächst. Wo soll das nur hinführen?

FRIZZ - DAS MAGAZIN



Grandiose Crossover-Band, die aus allen Schubladen fällt, zwischen allen Stühlen rockt, swingt und rappt - und die auch **DICH UMHAUT!**

Gitarre & Bass Oktober 06